

Vorbemerkungen zum schulinternen Fachcurriculum: Die hier folgenden Ausführungen zum Fachcurriculum stimmen in Hinblick auf allgemein formulierte Grundsätze einerseits mit den Ausführungen des Leitfadens überein¹, berücksichtigen andererseits in ihrer Gestaltung aber auch notwendige schulspezifische Voraussetzungen und Belange des Fördegymnasiums selbst. Das gilt für die Grundsätze, insbesondere aber auch für die im Leitfaden angebotenen **Tabellen** zu den einzelnen Kompetenzbereichen: Sofern als Vorschlag im Leitfaden vorzufinden, wurde dem strukturellen Aufbau und den vorhandenen Inhalten nach ausführlicher Diskussion und Überprüfung seitens der Fachschaft zugestimmt und eine Übernahme beschlossen. Die Leerstellen in den Tabellen der Sek I, die die Jahrgangsstufe 7/8 betreffen, und in der Sek II, die die Kompetenzbereiche III und IV umfassen, wurden unterrichtsbegleitend auf ihre mögliche inhaltliche Füllungen hin besprochen und in den letzten zwei Jahren auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Seitens der Fachschaft Evangelische Religion sind die Tabellen der Jahrgangsstufe 5/6 sowie 7/8 genehmigt und angenommen, es folgen abschließend die Tabellen des Bereiches Sek II, die Kompetenzbereich III/IV, die in der Erprobung standen.

Die Fachschaft stimmt folgenden Ausführungen zu: „Ziel des schulischen Fachcurriculums ist es, durch gemeinsame Absprachen aller beteiligten Religionslehrkräfte über den anzustrebenden Kompetenzerwerb und die damit verbundenen Wissensinhalte ein koordiniertes, vergleichbares, quantitativ und qualitativ abgesichertes verbindliches Vorgehen zu erreichen. Dabei ist in der Sekundarstufe I die konkret Verteilung des Mindestkontingents von 6 Stunden [...] auf die Jahrgangsstufen zu berücksichtigen“. Hier betrifft dies laut Übereinkunft der Fachschaft in der Sek I also die Klassenstufen 5-7/8, die einen geschlossenen Bildungsgang im Fach Religion für mindestens drei aufeinanderfolgende Schuljahre vorsieht. Die in der Sek II vorgesehenen Stunden erfolgen in der Eingangs- und Qualifizierungsphase in den Stufen E1 und 2 sowie Q 1.

„Im schulinternen Fachcurriculum werden Vereinbarungen zu folgenden Aspekten getroffen:

- Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen, ... Unterrichtsthemen und -inhalten
- Orientierung der jeweiligen Unterrichtseinheiten an allgemeinen und fachbezogenen Kompetenzen
- Gewichtung anzustrebender Kompetenzen in den einzelnen Jahrgangsstufen
- Beitrag des Faches zur Medienbildung
- Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte
- Konkretisierung fachdidaktischer Prinzipien, fachspezifischer Methoden und einzuführende Fachbegriffe
- Gestaltung von Leistungsnachweisen und Grundsätzen der Bewertung.

¹ vgl. hierzu: Leitfaden zu den Fachanforderungen Evangelische Religion. Allgemein bildende Schulen Sekundarstufe I, Sekundarstufe 2.

Innerhalb dieses Rahmens hat die einzelne Lehrkraft **ausdrücklich** (*Zusatz der Fachschaft!*) Gestaltungsspielraum, um die individuellen Voraussetzungen und Gegebenheiten der jeweiligen Lerngruppe angemessen zu berücksichtigen. Dazu gehören zum Beispiel die Zusammensetzung der Lerngruppe..., deren Klassenbindung oder klassenübergreifende Organisation, die erkennbaren kognitiven und emotionalen Entwicklungsstände, vorzufindenden religiösen Bindungen und Sozialisationen, aber auch temporäre Auswirkungen eines Wahlverhaltens seitens der Schülerinnen und Schüler.

Eine Versorgung durch Fachlehrkräfte und die Notwendigkeiten und Gegebenheiten einer schulinternen Organisation sind ebenfalls zu berücksichtigen. Jedoch darf es aus schulorganisatorischen Gründen keinesfalls zu unangemessenen Benachteiligungen des Faches kommen. Anzustreben ist eine größtmögliche Kontinuität bei den den Unterricht erteilenden Lehrkräften und eine zahlenmäßig akzeptable Lerngruppengröße, um hier mit Blick auf die zum Teil sehr persönlichen existentiellen Erfahrungen und Belange betreffenden Inhalte einen vertrauensvollen Raum für Gespräche und den unterrichtlichen Austausch zu gewährleisten.

Die hier nachfolgenden **Tabellen** zeigen die in der Vermittlung anzustrebenden Inhalte in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II. Es werden jeweils die Klassenstufe 5/6 sowie 7/8 zusammenfassend betrachtet, des Weiteren gilt für die Jahrgangsstufen 11-13, dass bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12 alle vier Kompetenzbereiche abzudecken sind und in Jahrgang 13.2 vertieft mit Blick auf das mögliche Abitur-Prüfungsfach Evangelische Religion zu unterrichten ist. Gleichzeitig können in 13.2 neigungsorientiert verschiedene Schwerpunkte gewählt werden. Die Fachkonferenz geht grundsätzlich von den Möglichkeiten und Gegebenheiten einer spiralcurricularen Vermittlung aller Unterrichtsinhalte auch bei Berücksichtigung unterschiedlicher Lerngruppen aus.

Eine Evaluation des Curriculums hat in angemessenen Zeitabständen zu erfolgen.

Stand: Flensburg, den 21.7.25

1. Schulinternes Fachcurriculum Evangelische Religion – Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe: 5/6

[illegible]

Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern. - stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potential. - identifizieren/erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander.	kulturelle Zeugnisse - Gott in Kunst und Kultur) - vor dem Hintergrund des biblischen Bildverbots (Ex 20,4) - in der Problematik von Gottesbildern - in biblischen alttestamentlichen Zeugnissen: ► Gott der Schöpfer (Gen 1,1 ff), ► Vätergeschichten (Abraham/ Mose/ Jakob) ► von Angst und Trost in Psalmen - in neutestamentlichen Heilsgeschichten: ► Jesu Auftreten, Zeit und Umwelt Jesu (Geographie/Religion/Politik) ► Jesu Botschaft in seinen Gleichnissen, Heilungs- und Wundergeschichten ► in der Botschaft der Passion und Auferstehung - in der Nachfolge und Mission (Petrus und Paulus, Franz von Assisi u.a.) - in der Zeit der Kirche: ► Was ist evangelisch/ katholisch? - in sakralen Räumen	Exodus Psalms Tempel/ Synagoge Pharisäer Sadduzäer Hohepriester Schriftgelehrte Rabbi Messias Gleichnis Wunder Passion Auferstehung Konfessionen evangelisch/ katholisch; Pfarrer, Pastor/ Pastorin, Propst Ökumene Altar, Kanzel, Taufbecken, Chor u.a.	Spiel- und Dialogszenen analysieren und erstellen Umgang mit Landkarten, geographische und historische Kenntnisse vertiefen durch z.B. Bastelbögen, Ausmalbögen Filmische Darstellungen und 'Reportagen' Lernen am anderen Ort wäre folgendermaßen möglich: Kirchenräume erschließen, Gemeindebesuche, Interviews mit Gemeindemitgliedern, Pastoren u.a. Mögliches Fächerübergreifendes Arbeiten: mit Kunst: z.B. Kirchenfenster gestalten; mit Musik: z.B. moderne Kirchenlieder interpretieren Evaluation: s.o.
Religiöse Schriften und Ausdrucksformen (KIV) Die Schülerinnen und Schüler ... - können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen. - können einfachere/komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen. - können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten. - kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch komplexere Texte anwenden. - können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren. - können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch künstlerischen und medialen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären.	Thema: Mit der Bibel umgehen und sich in ihr zurechtfinden können <u>Mögliche Schwerpunkte:</u> - eine ganze Bibliothek – den Aufbau der Bibel erforschen - Orientierung und Textstellen-Suche ermöglichen - Bibelworte analysieren - Bibelsprache im Alltag entdecken - zentrale Sprachformen erkennen und deuten - den Weg von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung kennen - Evangelien untersuchen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten - Die Überlieferungsgeschichte erforschen, verstehen und bewerten - Vergleiche zu anderen (heiligen) religiösen Schriften und deren Überlieferungs- und Gestaltungsformen ziehen	Neues Testament Altes Testament Kapitel Vers Erzählung Gleichnis Wundererzählung Geschichtsbücher Prophetische Bücher Weisheitsliteratur Psalmen Evangelien Evangelist synoptische Evangelien Überlieferungsgeschichte Redaktion Sitz im Leben Lutherbibel Einheitsübersetzung Tora Koran	Arbeit mit einer/ mehrerer Bibelausgaben (Lutherbibel, Einheitsübersetzung, Online-Bibel) Ganztexte Kreative Textgestaltung: Textverfremdungen Entwürfe eigener Paralleltex-te Lückentexte Textpuzzle Gestaltungen von Arbeitsbögen Lernen am anderen Ort wäre folgendermaßen möglich: Bibelzentrum Schleswig Mögliches Fächerübergreifendes Arbeiten: Kooperation mit Kunst in ästhetisch gestaltender Hinsicht, z.B. ästhetische Gestaltung von Bibeltexten, Ausgaben Arbeit mit Motiven in Werbung, Musik, Kunst und Film Evaluation: s.o.

Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft (KIII) Die Schülerinnen und Schüler ... - nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr. - erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten anbieten und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen vertiefend erläutern. - können charakteristische Elemente unterschiedlicher, insbesondere der sogenannten abrahamitischen Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion differenziert einschätzen. - erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Ausprägungen religiöser Überzeugungen und nehmen einen eigenen und differenziert begründeten Standpunkt ein.	Thema: Anderen Religionen begegnen, mit anderen leben <u>Mögliche Schwerpunkte:</u> - Religiöses und Religionen im eigenen Umfeld entdecken - christliches, jüdisches und muslimisches Leben vor Ort erforschen - Vergleich der abrahamitischen Religionen: - Abraham, Jesus und Mohammed ► historische Entwicklung und Ausbreitung der drei Schriftreligionen ► heilige Schriften, Zeugnisse ► Feste, Feierkultur und Kalender ► Symbole ► Rituale - Glaubensbekenntnissen ► Gebete ► Gebote und Regeln	Kirche, Synagoge, Moschee Allah/ Jahwe/ Gott Monotheismus Stammväter Messias Religionsstifter Prophet Tora Pentateuch Bibel Koran Spezifische Begrifflichkeiten für Ritualhandlungen und Festbezeichnungen/ Festkreise Sch'ma Israel Credo Schahada Zehn Gebote Goldene Regel Doppelgebot	Recherchen: Orte, Grundrisse, Aufbau, Ausstattungs- und Einrichtungsgegenstände unter Kenntnisserwerb funktionaler Bedeutungen Textuelle Zugänge: Erlebnisberichte Filmreportagen Gestalterische und bildliche Zugänge durch Skizzen, Landkarten, Übersichten Persönliche Begegnungen mit Ritualhandlungen in z.B. Festarrangements (wie einen Seder-Abend nachstellen) Expertengespräche: Zusammenarbeit mit SuS anderen Glaubens Gesprächsmöglichkeiten mit Vertretern anderer Religionen, Institutionen, Teilnahme an Vorträgen, Feiern; Begehung von Räumen (s.unten) Lernen am anderen Ort wäre folgendermaßen möglich: Besuch einer Synagoge oder einer Moschee, Exkursionen in das religiöse Leben von Gemeinden Evaluation: s.o.
Beitrag des Faches zur Medienbildung	Lernen mit digitalen Medien: Recherche, Texterstellung, Verarbeitung und Speicherung, Produktion und Präsentation; Filmanalyse – Filmische Darstellungsmittel, Einsatz und Erstellung von Tonträgern Aufbau und Pflege von Bibliotheken, Mediatheken, Materialbeschaffung		
Beitrag des Faches zum Schulleben	Fächerübergreifende Gestaltung von Unterrichtseinheiten, schulischen Räumen, Aufführungen, Ausstellungen, Feiern, Verknüpfungen mit außerschulischen Lernorten		
Sonstiges	Durchgängige Sprachbildung, Ausbildung von Fachsprache, Führen eines Glossars/ Registers der Fachbegrifflichkeiten Beiträge zum Methoden-Curriculum		

Jahrgangsstufe: 7/8

In der Klassenstufe 7 wird eine Klassenarbeit (vorzugsweise im 2. Halbjahr) geschrieben. Die Klassenarbeit ist analog zu den Anforderungen an einen schriftlichen Leistungsnachweis in Sekundarstufe II wie folgt konzipiert:

Bearbeitung eines Textmaterials entlang der drei Anforderungsbereiche

(AFB I: Reproduzieren, AFB II: Zusammenhänge herstellen, AFB III Reflektieren und Bewerten) unter der altersgemäßen Berücksichtigung der einschlägigen Operatoren aus den Fachanforderungen.

Die Klassenarbeit soll eine Bearbeitungsdauer von 30 Minuten nicht unterschreiten.

Kompetenzbereiche/ Inhaltsbezogene Kompetenzen (vgl. Fachanforderungen S. 20-23)	Unterrichtsthemen/ Inhalte	Mögliche Fachbegriffe	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung, fachspezifische Methoden
Die Frage nach dem Menschen (KI) Die Schülerinnen und Schüler ... - nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese differenziert und setzen sie reflektierend in Bezug zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild. - können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Friedens- und Umweltethik darauf beziehen. - können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen und erläutern. - identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander. - können in ihrem persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme erfordert.	Thema: Sich selbst und andere in der Welt wahrnehmen und verstehen Mögliche Schwerpunkte: - Fragen zur Identitätsbildung als heranwachsender junger Mensch stellen (z.B. Ausdrucksformen „typisch Jugend“, „Generation Handy“ untersuchen) - Phasen körperlicher, kognitiver und moralischer Entwicklung kennen - Folgen und Konsequenzen für soziale Zusammenhänge durchdenken: ▶ in der Familie ▶ in der Peergroup ▶ in der Gesellschaft (Schule und außerschulische Aktivitäten) Umgang mit zentralen Begriffen wie: - Liebe und Freundschaft - Träume und Sehnsüchte - Freude, Glück, Angst - Verantwortung - Gewalt - Konsumanspruch und Leistung - mit dem Tod ...leisten Die Entdeckung einer eigenen religiösen/ nichtreligiösen Existenz vollziehen Umgang mit Vorbildern/ Beispiele für Nachfolge: Martin Luther Franz von Assisi Hildegard von Bingen Johannes Wichern Albert Schweitzer M. Ghandi M.L. King D. Bonhoeffer moderne Naturschützer und Umweltaktivisten	Person, Persönlichkeit, Identität Piaget (s. auch unten) Eros, Agape Gewissen Moral (Modelle nach Freud, Kohlberg, TAA) Trauerphasen „Sonnengesang“ „Das Rauhe Haus“ „Das Spinnrad“ „I have a dream“ „Nachfolge“ Friday for future	Mögliche Methoden: Selbstäußerungen, Eigen- und Fremdtex te Analyse von Sachtexten, wiss. Texten Texte, Bilder Fotos, Berichte, Filme Gedichte, literarische Entwürfe von der Antike bis zur Gegenwart Sachtexte, wiss. Texte Texte, Biografien, Verfilmungen Lernen am anderen Ort wäre folgendermaßen möglich: Suche nach ausgebildeten Gesprächspartnern (Ausbildung zur Trauerbegleitung, Seelsorge, Hospizbesuche) Evaluation: s.o.

Die Frage nach Gott (KI) Die Schülerinnen und Schüler ... - bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie kriteriengeleitet mit den Gottesvorstellungen anderer. - kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben und vertiefend erläutern. - stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potential. - identifizieren/erläutern Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander.	Thema: Spurensuche – Gott begegnen und erklären <u>Mögliche Schwerpunkte:</u> - in Fragen zur eigenen Religiosität und Gottesvorstellung - in eigenen und fremden Ausdrucksformen - in trinitarischen Formulierungen, Trinität als originär christlicher Ansatz - im Kern der jesuanischen Botschaft und dem Menschenbild des NTs - in erweiterten biblischen Angeboten des Alten und Neuen Testaments - in kirchlichen Angeboten - in theologischen Ansätzen z.B. bei Paulus, M. Luther (reformatorische Ansätze zum Schuld- und Gnadengedanken)	Glaubensbekenntnis Doppelgebot der Liebe, Feindesliebe (Bergpredigt), Gleichnisreden, Reich-Gottes Botschaft Gott als: schöpfend, strafend, versöhnend, erlösend, bewahrend, rettend Attribut Bestimmungen Tun-Ergehen-Zusammenhang Abendmahl Gottesdienstordnung Sola fide iustificator et peccator	Selbstäußerungen, Biografien Filme, Textkritik in seinen Anfängen Analyse von Bibelstellen Evaluation: s.o.
Religiöse Schriften und Ausdrucksformen (KIV) Die Schülerinnen und Schüler ... - können im Umgang mit religiösen Texten das Gelesene oder Gehörte zu sich selbst und der eigenen Lebenswirklichkeit in Beziehung setzen. - können einfachere/komplexere religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen. - können mit der Bibel umgehen und zentrale biblische Sprachformen unterscheiden und vertiefend deuten. - kennen Elemente einer kriteriengeleiteten Bibelauslegung und können diese auf ausgewählte, auch komplexere Texte anwenden. - können die Bedeutung eines Bibeltextes für sich klären und kommunizieren. - können Motive der religiösen Traditionen in ästhetisch künstlerischen und medialen Ausdrucksformen entdecken und ihre Bedeutung erklären.	Thema: Mit der Bibel umgehen und sich in ihr zurechtfinden können <u>Mögliche Schwerpunkte:</u> - Grundfertigkeiten aus 5/6 vertiefen, um so zu einem sicheren Umgang mit biblischen Textstellen zu gelangen - Übungen zur Textsortenbestimmung, erste Ansätze einer Exegese - den historischen Charakter der biblischen Texte in ihrem Überlieferungsgang in verschiedenen Bibelausgaben untersuchen	Vgl. Jg. 5/6 Ebersfelder Bibel Gute Nachricht Lutherbibel Zürcher Bibel Bibel in gerechter Sprache	Moderne Adaptionen biblischer Texte in Bildern, Comics Werbung, Grafiken u.a. Textvergleiche Kreative Textentwürfe Methodenvorschläge/ fächerübergreifendes Arbeiten/ Lernen an Außerschulischen Lernorten: vgl. Jg. 5/6 Evaluation: s.o.

Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft (KIII) Die Schülerinnen und Schüler ... - nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr. - erkennen, dass Religionen auf grundlegende menschliche Fragen nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens Antworten anbieten und können diesen Zusammenhang auch für komplexere Fragestellungen vertiefend erläutern. - können charakteristische Elemente unterschiedlicher, insbesondere der sogenannten abrahamitischen Religionen benennen, in den Zusammenhang der jeweiligen Lehre stellen und exemplarisch ihre Bedeutung für die gelebte Religion differenziert einschätzen. - erkennen, dass Wertschätzung, Empathie und respektvolle Begegnung unverzichtbare Elemente eines gelingenden Dialogs über religiöse Fragen sind, unterscheiden dabei zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Ausprägungen religiöser Überzeugungen und nehmen einen eigenen und differenziert begründeten Standpunkt ein.	Thema: Anderen Religionen begegnen, mit anderen leben <u>Mögliche Schwerpunkte:</u> - Religiöses und Religionen im eigenen Umfeld erweitert entdecken, Grundkenntnisse vertiefen - Reflexionen über die eigene und andere Religionen fortsetzen und vertiefen - christliches, jüdisches und muslimisches Leben vor Ort im Blick behalten und in seiner Entwicklung wahrnehmen - Alltagssituationen und tagesaktuelle gesellschaftliche Entwicklungen mit Blick auf das Zusammenspiel verschiedener Religionen untersuchen (Ursprünge, Ausbreitung) - die Geschichte der christlichen Kirchen untersuchen (Ursprünge, Ausbreitung, Kirchentrennungen) - Martin Luther als Reformator, Schwerpunkte reformatorischer Ansätze - Kirche als gelebte Gemeinschaft begreifen - in ihrer Arbeit mit den Gemeinden (Gemeindestrukturen) - in ihrer Begleitung in unterschiedlichen Lebensphasen (von der Taufe bis zum Tode)	religiöse Phänomene Rituale Ausdrucksformen Bekenntnisse Mission Christenverfolgung Schisma Freiheit Bibelübersetzung Gottesdienstordnung Gesangbuch Katechismus Freiheit Diakonie	Methodenvorschläge/ fächerübergreifendes Arbeiten/ Lernen an Außerschulischen Lernorten: vgl. Jg. 5/6 Evaluation: s.o.
Beitrag des Faches zur Medienbildung	Lernen mit digitalen Medien: Recherche, Texterstellung, Verarbeitung und Speicherung, Produktion und Präsentation; Filmanalyse – Filmische Darstellungsmittel, Einsatz und Erstellung von Tonträgern, Aufbau und Pflege von Bibliotheken, Mediatheken, Materialbeschaffung		
Beitrag des Faches zum Schulleben	Fächerübergreifende Gestaltung von Unterrichtseinheiten, schulischen Räumen, Aufführungen, Ausstellungen, Feiern, Verknüpfungen mit außerschulischen Lernorten		
Sonstiges	Durchgängige Sprachbildung, Ausbildung von Fachsprache, Führen eines Glossars/ Registers der Fachbegrifflichkeiten Beiträge zum Methoden-Curriculum		